

Tucholsky, Kurt: Monolog mit Chören (1912)

- 1 Ich bin so menschenmüde und wie ohne Haut.
- 2 Die andern mag ich nicht – sie tun mir wehe.
- 3 Wenn ich nur fremde Menschen sehe,
- 4 lauf ich davon – wie sind sie derb und laut!
- 5 Ich bin so müde und wie ohne Haut!
- 6 (chor der Arbeitslosen): Das ist ja hervorragend interessant, Herr Tiger!

- 7 Ich spinn mich selig in die Schönheit ein.
- 8 Schönheit ist Einsamkeit. Ein stiller Morgen
- 9 im feuchten Park, allein und ohne Sorgen,
- 10 durchs Blattgrün schimmert eine Mauer, grau im Stein.
- 11 Ich spinn mich selig in die Schönheit ein . . .
- 12 (chor der Proletariermütter): Wir wüßten nicht, was uns mehr zu Herzen ginge, Herr Tiger!

- 13 Ich dichte leis und sachte vor mich hin.
- 14 Wie fein analysier ich Seelenfäden,
- 15 zart psychologisch schildere ich jeden
- 16 und leg in die Nuance letzten Sinn . . .
- 17 (chor der Tuberkulösen): Sie glauben nicht, wie wohl Sie uns damit tun, Herr Tiger!

- 18 Ich dichte leis und sachte vor mich hin . . .

- 19 (alle Chöre): Wir haben keine Zeit, Nuancen zu betrachten!
- 20 Wir müssen in muffigen Löchern und Gasröhren übernachten!
- 21 Wir haben keine Lust, zu warten und immer zu warten!
- 22 Unsre Not schafft erst deine Einsamkeit, deine Stille und deinen Garten!
- 23 Wir: Arbeitslose, welke Mütter, Tuberkelkranke wollen heraus
- 24 aus euerm Dreck in unser neues Haus!
- 25 Wir singen auch ein Lied. Das ist nicht fein.
- 26 Darauf kommts auch gar nicht an. Und wir stampfen es euch in die Ohren hinein:

- 27 Völker, hört die Signale!
- 28 Auf zum letzten Gefecht!

- 29 Die Internationale
- 30 Er kämpft das Menschenrecht –!

(Textopus: Monolog mit Chören. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53791>)